Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  5. März 2024

sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder,

sehr geehrte SPD- und CDU-Fraktion,

zusätzlich zu unserem Appell vom Januar, die Planungen nicht zu stoppen (siehe unten) wollen wir vor der anstehenden Gemeinderatssitzung zum Wortlaut des SPD-Antrags auf Planungsstopp und auf den Antrag der CDU für die „Variante 0“ einige Gedanken äußern:

Liebe CDU-Fraktion, Sie sprechen polemisch von „Luxus-Fahrradwegen“, wenn die Stadt Radwege plant, die gerade so eben den Normen entsprechen, und spekulieren darüber, dass statt 14,6 Millionen, die für das Gesamtprojekt veranschlagt werden, nur 600.000€ für eine „solide Ausbesserung“ der Bestandsradwege nötig seien. Wir fragen Sie: Wie ganz konkret soll diese Ausbesserung aussehen, sodass eine sichere und regelkonforme Verkehrsinfrastruktur für die kommenden Jahrzehnte entsteht (ohne jeden Luxus, natürlich)? Wie viele Millionen wird es die Stadt kosten, die in die Jahre gekommenen Straßenzüge in den kommenden Jahren Stück für Stück selbst und ohne Förderungen zu sanieren?

Liebe SPD-Fraktion, Sie fordern gleich einen kompletten Planungsstopp mit der „Beibehaltung des Status Quo in punktuell verbesserter Form“. Auch von Ihnen würden wir gerne wissen, welche ganz konkreten Punkte Sie verbessern wollen, damit die Radwege nicht in Teilen entwidmet werden müssen, weil sie für die Behörden eigentlich schon lange nicht mehr tragbar sind. Wie wollen Sie sonst Ihren Wählern erklären, dass es dank Ihres Antrags streckenweise gar keine Radwege entlang dieser Straßen mehr geben wird? Wie sollen diese „punktuellen Verbesserungen“ ermittelt und umgesetzt werden, wenn Sie der Stadtverwaltung mit Ihrem Antrag verbieten, weiterzuplanen?

Wir begrüßen die Forderung von Herrn Maier im jüngsten Offenblatt, „Betroffene zu Beteiligten“ zu machen, Dialoge zu führen und als „mündige Bürger“ gemeinsam zu tragbaren Lösungen zu kommen. Deshalb setzen wir uns als Freunde einer starken und lebendigen Demokratie auch seit Beginn des Planungsprozesses intensiv mit den verschiedenen Ideen auseinander und bringen selbst ganz konkrete Vorschläge in den Prozess ein. Unser Fokus liegt klar auf der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden und auf einem langfristig lebenswerten Stadtraum. Vieles ist denkbar und ein Komplettumbau ist nur eine Lösung unter vielen. Schön wäre es, wenn sich mehr Gemeinderäte an dieser sehr konkreten Lösungsfindung (zum Beispiel im Projektbegleitgremium) beteiligen würden und nicht nur sehr abstrakt vordergründig ganz einfache und billige „Aus- und Verbesserungen“ beantragen würden.

Zuletzt sei daran erinnert: Es liegt für die Moltkestraße bereits eine Variante vor mit fast komplettem Baumerhalt und Lösungen für Fußverkehr, Radverkehr, Kfz-Verkehr und ÖPNV, ganz entsprechend der von Ihnen im Gemeinderat (auch von CDU und SPD) beschlossenen Prioritäten. Danach wäre alles erneuert und das dank der Verbesserungen für Fuß- und Radverkehr sogar großzügig gefördert vom Land (>50%).

PS: Wer aus dem Gemeinderat zum Austausch von Ideen bereit ist oder an der Notwendigkeit der Überplanung zweifelt, ist eingeladen, mit uns die beiden Straßenzüge abzuradeln und ins Gespräch zu kommen. Bitte einfach auf die Mail antworten für die Terminfindung.

Jeannette Nitsche, BI für Moltke- und Weingartenstraße
Michael Scherwitz, ADFC Offenburg

Nachrichtlich: Örtliche Presse, Beteiligte im Projektbegleitgremium